

Sommerbergtour Karwendel

14. - 16. 8. 2015

Typisches Wetter Mitte August

Wie schon letztes Jahr (Oberwalder Hütte) nahm auch heuer das Wetter Einfluss auf den Ablauf der Bergtour. Es verkürzte den letzten Tag um die Wanderung oberhalb des Inntals zum Hafelekar.

14.8.2015: Pünktlich trafen alle zum Abmarsch auf die Bettelwurfhütte in Absam am Eingang des Halltals ein. Wohl hatten alle gehofft, dass es einen Taxitransport zum Beginn des Steiges geben würde, dem war aber nicht so, zumindest nach dem Wissensstand. So hatschten wir taleinwärts bis zum Absamer Wasserwerk, wo es erst richtig losging. (Ein cleveres SVL Mitglied namens Michael Mairhofer, das planmäßig erst später eintrudelte, zeigte uns dann das Gegenteil).

Während die „Leistungsgruppe“ über den Absamer Klettersteig aufstieg, wählte die „Seniorengruppe“ mit Karl, Gust, Gitti, Kurt, Vroni, Renate und mir den Normalweg, der es auch in sich hat. Die 1200 Hm hängen sich an.



Der Weg führte durch Wald und Latschen steil hinauf in einen überwältigenden Schutt- und Felskessel. Hinweise auf einer Tafel ließen uns in Karmite mit Blick auf die ungeheuer steilen Felswände hinaufsteigen. Wo die Sonne ankam ging ganz schön viel Schweiß aus den Wanderern heraus. Über einige ausgesetzte Steigpassagen und viel Latschen langten wir unter

Berücksichtigung eines Seniorenbonus einigermaßen zeitgerecht ein. Der Hüttenabend wurde immer wieder mit Wetterspekulationen gewürzt, die diversen Apps waren sich nicht immer einig.



15.8.2015: Gemeinsam machten wir uns auf den Weg zum Hallerangerhaus. Die „Schnellen“ waren bald aus unseren Augen verschwunden. So ganz einig waren wir uns nicht, wie wir die Speckkarspitze packen sollten. Wir wollten es über den Grat probieren, am Einstieg mit einer Zweier-Steilstufe huschten Michael und Regina hinauf, es war aber nicht für alle so prickelnd. Karl und Kurt stiegen nach, die anderen entschlossen sich, wieder abzusteigen. Gleich darauf kam ein Regenguss und wir kamen uns schlau vor. Während Michael und Regina den Gipfel erreichten, mussten Karl und Kurt kurz unter dem Gipfel umkehren. Vielleicht hätte uns Rudis Rat, den versicherten Steig von der Nordseite zu nehmen, alle - abgesehen vom Wetter - auf den Gipfel gebracht.

Nach Ankunft auf der Hütte wurde kurz Rast gemacht, Gust nützte das zu einem „philosophischen“ Schlummer. Die weizenartige Stärkung dauerte nicht lange, wir wollten noch einen Gipfel machen, den Reps. Dumpfes Grollen ließ uns wieder umkehren, auf der Halleranger Alm konnten wir vor einem Schütter Zuflucht finden. Kurt verkürzte uns die Wartezeit mit einem Gitarrensolo der Marke „Erste Sahne“. Auch die „Schnellen“ hatten Pech, sie mussten nach ihrer erfolgreichen Besteigung der Speckkarspitze ebenfalls umkehren. Der

Hüttenabend wurde der Gemütlichkeit ebenso gewidmet wie der intensiven Beobachtung der Wetterprognosen.



16.8.2015: Nachts hatte es geregnet, in der Früh war's so lala. Wir marschierten so los, dass wir alle am Lafatscherjoch zusammentrafen, um dort den Weiterweg auf Grund der Wettersituation festzulegen. Rudi kam nach Abwägung aller Einflussfaktoren zum weisen Rat, dass wir am Gescheitesten über die Herrenhäuser absteigen sollten, was wir auch taten. Es gibt sicher Einige, die gar nicht so böse waren, dass wir dem Schlauch zum Stempeljoch auskamen. Der Abstieg blieb trocken, in St. Magdalena kamen wir zum Abschluss zusammen. Im Wirtshaus mit herrlicher Küche und einer überaus kundenfeindlichen Wirtin (sie forderte tatsächlich von Poldi bei seiner höflichen Bestellanfrage das Zauberwort mit 2 „t“ ein) nahmen wir Abschied vom Karwendel, vielleicht können wir den „Rest“ ein andermal erledigen.



Weiter Fotos von der Sommerbergtour gibt's im Fotoalbum unter folgendem Link: <http://svl.synology.me/photo/share/ycD5CMyg>

Alfred Strasser